

Miteinander reden hilft weiter...

— Ich glaube, es gibt unendlich viele Sprichwörter über den Begriff „reden“. Man kann über Gott und die Welt reden und dabei trefflich aneinander vorbei reden. Und die, die aneinander vorbei reden, die lassen dann nach einiger Zeit praktisch gar nicht mehr mit sich reden. Aber stimmt es denn, dass Reden Silber und Schweigen Gold ist? Ich glaube nicht.

Langer Rede kurzer Sinn: Das Reden bringt Menschen zusammen. Immer vorausgesetzt, dass zwei, die miteinander reden auch bereit sind einander zuzuhören. Als Bad Kissinger Bauarbeiter kann ich sagen: Reden ist wirklich wichtig. Zuhören ist wirklich wichtig. Und in einem so interessanten Projekt wie bei der Neuen Altstadt, da gehört das miteinander Reden einfach dazu. Jetzt ist es so, dass die Fachleute über Fachthemen reden. Dann gibt



Illustration:
youngID/iStock

es die Entscheider, die betroffenen An- und Einwohner und ganz viele Menschen, die sich Gedanken über unser Projekt Neue Altstadt machen. Und alle wollen das Gleiche: Eine funktionierende, schöne, attraktive Altstadt, in der es sich gut leben und einkaufen lässt.

So richtig Freude am Schaulen und Bauen, hab aber nur ich, weil es eben mein Beruf ist. Alle anderen haben gemischte Gefühle. Vorfreude ist sicher auch dabei. Aber eben nicht nur. Ich weiß aus Erfahrung, wie wichtig es ist, das Gespräch zu suchen, wenn man eine Baumaßnahme durchführt. Dann ist miteinander reden echt Gold wert. Inzwischen gehören die LKW vom Kanaltrupp ja schon zum Alltagsbild in der Altstadt. Es tut sich gewaltig was - unterirdisch und oberirdisch. Die Bauuntersuchungen sind gut im Zeitplan und die Beratung der Hauseigentümer ist auch schon angelaufen. Deshalb habe ich mit großer Freude den kleinen „Kurz-erklärt“-Flyer gelesen. Da steht es blau auf weiß „Miteinander reden“. Es ist eine Aufforderung, sich an die Kontaktpersonen des Projekts Neue Altstadt zu wenden. Leute,

sucht das Gespräch, wenn euch Gedanken und Fragen bewegen! Denn ich weiß aus Erfahrung: Es ist immer besser miteinander zu reden, anstatt übereinander.

KURZ ERKLÄRT

Wer wissen will, welche Themen mit der Neuen Altstadt zu tun haben, der schaut sich am besten unsere Flyer an. Da wird ganz viel beschrieben. Schon wieder sind neue Exemplare erschienen. Sie sind dem Stadtblatt beigelegt, aber wenn Sie (noch) nicht alle Heftchen haben, dann finden Sie sie vollständige Auswahl im Rathaus und im Gebäude Maxstraße 23.

Bisher sind erschienen:

- Wir sind mittendrin!
Ein Überblick über die Erkundungen und Vorbereitungen zum Projekt Neue Altstadt in Form eines Zeitstrahls im Großformat. (07/2018)
- Warum sanieren wir? (12/2018)
- Wieso so kompliziert? (12/2018)
- Das Weltbad (01/2019)
- Miteinander reden (02/2019)

Miteinander reden, zuhören, vermitteln



Quartiersmanagerin Angelika Despang ist Mittlerin zwischen Bauamt und Anliegern

— Für Angelika Despang, die seit fast zwei Jahren im Quartiersmanagement (angestellt bei der Diakonie Schweinfurt) für das Projekt Neue Altstadt in Bad Kissingen arbeitet, steht die Projektkommunikation an erster Stelle. Und sie hat – in enger Zusammenarbeit mit der städtischen Projektkommunikatorin Katja Romeis – schon viel erreicht. „Mein Anliegen ist es, dass alle Bad KissingerInnen und diejenigen, die aus dem Umland hin und wieder nach Bad Kissingen kommen, gut über das Projekt informiert sind und die Maßnahme nachvollziehen können. Das gilt natürlich auch für

die Kurgäste und Touristen. Ganz besonders aber für die Menschen, die in der Altstadt wohnen, arbeiten oder dort Eigentum haben und somit die Auswirkungen der geplanten Baumaßnahme zu spüren bekommen. Sie alle müssen rechtzeitig wissen, was, wann, wo und wie läuft.“

Die Quartiersmanagerin will zudem Neugier wecken, denn die Kanalbautechnik, das Heilquellenschutzsystem und die Geologie unterhalb der Altstadt bieten viel Erzählstoff. „Wenn die Menschen das wahrnehmen und wenn ihnen außerdem bewusst wird, wie schön das Zentrum ihrer Stadt in Zukunft

aussehen wird, dann wissen sie, wofür die Anstrengung sich lohnt.“ Anerkennung zollt sie dem städtischen Bauamt, „das mich frühzeitig als Quartiersmanagerin eingebunden hat, nämlich gleich zu Beginn der Kommunikationsentwicklung. Das ist wirklich sinnvoll.“ Aber keineswegs üblich. Oft kommen die Quartiersfachleute erst dazu, wenn die Planung abgeschlossen ist und die ersten Bauzäune stehen. Das ist dann in der Regel zu spät um zwischen Stadtverwaltung und BürgerInnen zu vermitteln, meint Angelika Despang, „Ich bin Ansprechpartnerin und Anlaufstelle für die BürgerInnen und Institutionen im Quartier. Heute schon und natürlich dann während der Umsetzungsphase, wenn es z.B. Fragen oder Unklarheiten gibt, wenn es zu vermitteln gilt zwischen Bürgern und Stadtverwaltung oder einfach um die Sorgen der Leute zu kennen.“ Deshalb sind Angelika Despang und Katja Romeis schon jetzt mit den Hauseigentümern und Anliegern in der Altstadt im Gespräch. Sie hören zu, erklären und beraten. Das ist – zusammen mit den Kurz-Erklärt-Flyern – ein guter Anfang, um den Bad KissingerInnen das Projekt Neue Altstadt nachvollziehbar und transparent nahe zu bringen.

Was ist Quartiersmanagement?

Wenn eine Stadt sich weiter entwickeln will, sind aktive Planungs- und Veränderungsprozesse nötig. Dabei gibt es Eingriffe in die gewachsenen Strukturen, die nicht immer von allen als positiv erlebt werden. Um die Veränderungen zu unterstützen, gibt es das sogenannte Quartiersmanagement. Es ist Mittler zwischen Bürgerschaft und Kommune und vernetzt Akteure aus den verschiedenen Bereichen der Verwaltung, der lokalen Politik, der privaten Wirtschaft, der lokalen Vereine und der nicht organisierten Anwohner.

Die Quartiersmanager haben darüber hinaus die Aufgabe, die Bewohner der Stadtteile an dem Verbesserungsprozess aktiv teilnehmen zu lassen. Die Entwicklung von Verantwortung für das eigene Stadtquartier sollte langfristig gestärkt werden.

(Quelle: Wikipedia)